

Von der Familie in unsere Kindertageseinrichtung

Wir gestalten den Übergangsprozess von der Familie in die Kita unter enger Einbeziehung der Eltern, bleiben mit ihnen im Austausch, um genügend Raum und Zeit für ein gutes, angemessenes Einfinden des Kindes in die Kita zu ermöglichen.

Erstkontakt, Erstgespräch und Aufnahme

Der Erstkontakt zwischen Eltern und uns erfolgt persönlich, telefonisch, per E-Mail oder über das Onlineportal für Betreuungsplätze des Rhein-Sieg-Kreises „Kita Portal“. Hierbei werden erste Informationen bzgl. Betreuungsbedarf der Familie und Profil der Kita ausgetauscht bzw. angegeben. Außerdem kann ein Termin zur Besichtigung und zum Informationsaustausch in der Kita vereinbart werden.

Bei diesem Erstgespräch werden Aufnahmeformalitäten und Verfahrensablauf geklärt und ein Anmeldeformular und Kitaflyer bereitgestellt. Bei einem Rundgang durch die Räumlichkeiten können Eltern und Kinder einen ersten Eindruck von Spielräumen und Atmosphäre in unserer Kita erhalten.

Nach Absprache mit dem Träger und Genehmigung durch das Jugendamt werden die Kinder aufgenommen. Den gesamt Zeitraum bis zur endgültigen Aufnahme hält die Leitung der Kindertageseinrichtung Kontakt mit den Familien und gibt den Ist-Stand des Verfahrens weiter.

In den Dienstbesprechungen tauscht sich das Team über Besonderheiten und Verlauf der Aufnahmen aus.

Im Frühjahr werden die Eltern der neu aufgenommenen Kinder zu einem Informationsnachmittag in die Kindertageseinrichtung eingeladen. Hier wird der fertige Betreuungsvertrag ausgehändigt. Außerdem wird Raum und Zeit zur Verfügung gestellt, um Fragen zu klären und Schnuppertage zu vereinbaren.

Eingewöhnung

Im Sommer vor den Ferien beginnt die Eingewöhnung des Kindes mit den Schnuppertagen. Hier kommen die Kinder mit einer Bezugsperson an mehreren Nachmittagen zu uns, um erste Eindrücke von den anderen Kindern, den anwesenden Erzieherinnen und dem Tagesablauf zu sammeln. Auch wir pädagogische Mitarbeiterinnen und die anwesenden Kinder knüpfen einen ersten Kontakt zum Kind und zu seinen Eltern.

Nach den Sommerferien nehmen wir die neuen Kinder an verschiedenen Tagen auf. Das Ermöglichen eines schrittweisen Einlebens in die Kita ist uns wichtig. Das Kind steht hier im Mittelpunkt. Die Verweildauer während der Eingewöhnungsphase sprechen wir deshalb genauso mit den Eltern ab, wie die ersten Trennungszeiten von Kind und Bezugsperson. Wir wissen, dass die Qualität der Begleitung des Kindes während des Ablösungsprozesses maßgeblich von einem offenen Informationsfluss und partnerschaftlichen Austausch mit den Eltern und uns pädagogischen Mitarbeiterinnen abhängt. Um das Kind mit der neuen Situation weder zu unter- noch zu überfordern, beziehen wir unsere alltagsintegrierten Beobachtungen und die Rückmeldungen der Eltern aus den täglichen Tür- und Angelgesprächen in Bezug auf die Erhöhung oder Reduzierung der Verweildauer des Kindes bei uns, mit ein. Die Dauer der Eingewöhnung ist individuell. Nach ca. 6-8 Wochen findet ein längeres Entwicklungsgespräch mit den Eltern statt, bei dem der Einlebensprozess des Kindes gemeinsam beleuchtet wird, um einen Ist-Stand zu ermitteln.

In den Dienstbesprechungen bereiten wir diese Entwicklungsgespräche vor, reflektieren den Verlauf der Eingewöhnungsphase der neuen Kinder und tauschen uns außerdem über den gesamten Gruppenprozess aus. Da sich nicht alle Mitarbeiterinnen täglich sehen, ist es uns wichtig Prozess-Ist-Stände, Besonderheiten und Informationen über Absprachen zwischen Eltern, Kindern und uns schriftlich fest zu halten. Aufgrund der Erkenntnisse in den Dienstbesprechungen stimmen wir die pädagogischen Angebote für die Gruppe und einzelne Kinder ab. Feste Rituale und wiederkehrende, verlässliche Abläufe und Beziehungen gestalten wir bewusst, denn auch die ehemaligen „jüngeren“ Kinder oder neuen „Vorschulkinder“ müssen sich in die veränderte Kindergruppe und in ihre neuen Rollen einfinden. Beispielsweise übernehmen die Kinder im letzten Kitajahr Patenschaften für die jüngeren Kinder. Die bleibenden Kinder durchleben ebenfalls einen Auseinandersetzungsprozess mit neuen Erwartungen, Rechten und Pflichten, die der Statuswechsel nach den Sommerferien mit sich bringt.